Biblioteka UMK Toruń
025043/1884
025043/1884

Zweiunddreißigster Jahresbericht

des

Johannes-Stiftes

zu

Danzig.

Erstattet in der General-Versammlung am 2. December 1884.

Druck von H. F. Boenig in Danzig, Frauengasse 3.

Inhalt.

1. Bericht . . . . . Seite 3
2. Vorstand, Rechnungs-Revisoren, Beamte 2c. . . . . „ 12
3. Zöglinge . . . . . „ 12
4. Erträge der Landwirthschaft und Viehbestand . . . . . „ 14
5. Haupt-Rechnung pro 1883/84 . . . . . „ 14
6. Vermögens-Uebersicht . . . . . „ 15
7. Baare Geschenke . . . . . „ 15
8. Weihnachtsgeschenke . . . . . „ 15
9. Natural-Geschenke . . . . . „ 15
10. Verzeichniß der Mitglieder und Wohlthäter . . . . . „ 16
11. Gedenktafel zum dauernden Gedächtniß der Wohlthäter der Anstalt „ 19

025043

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

„Für jugendliche Verbrecher und für solche, welche es zu werden drohen, ein Rettungshaus.

Für Knaben von 10 bis 16 Jahren, mit welchen Eltern, Vormünder und Communen wegen bösen und unordentlichen Lebens ihre Noth haben und welche weder durch häusliche Erziehung noch durch die Schule zu einem gesetzlichen und ehrbaren Lebenswandel geführt werden können, wird die Evangelische Gefängniß-Gesellschaft im Monat Mai in Ohra-Niederfeld eine Anstalt eröffnen, in welcher durch Feld- und Gartenarbeit, Elementar- und gewerblichen Unterricht und christliche Erziehung unter Leitung eines von Herrn Dr. Wichern im Rauhen Hause gebildeten Hausvaters ihre Besserung erstrebt werden soll.

Eltern, Vormünder und Communen ersuchen wir, solche unglückliche Knaben, deren Aufnahme sie wünschen, im Laufe des April, Vormittags von 9—10 Uhr, persönlich oder schriftlich mit Angabe des Lebenslaufes der Knaben anzumelden oder Rücksprache und Anfrage deshalb zu thun bei den Herren — (folgen die Namen)."

Mit diesem Aufruf trat der Vorstand der Evangelischen Gefängniß-Gesellschaft am 1. April 1854 vor das Publikum.

Die Anstalt wurde in der That am 7. Mai des gedachten Jahres ganz im Stillen mit der Aufnahme eines Zöglings eröffnet, und jetzt, nachdem 30 Jahre seitdem verflossen sind, können wir sagen: es sind 300 Kinder in dieser Anstalt, die den Namen „Johanneshof" führt, gewesen.

Sind wir damit zufrieden? Keineswegs! Wir fühlen uns vielmehr gedrungen, immer aufs Neue obigen Aufruf zu wiederholen und zu bitten, solche unglückliche Knaben bei den Vorstands-Mitgliedern, wie sie Seite 12 verzeichnet stehen, anmelden zu wollen, damit aus den wenigen Hunderten Tausende werden, welche der Johanneshof aufnimmt und auf die Bahn eines geordneten, gesitteten christlichen Lebens hinleiten kann.

Aus der Evangelischen Gefängniß-Gesellschaft, welche nach ihrem Statut vom 30. December 1852 sich eine dreifache Aufgabe gestellt hatte, nämlich:

1) sich der Gefangenen in Danzig in helfender Liebe anzunehmen, um sie auf den Weg des ewigen Heils zurückzuführen,
2) die Entlassenen vor Rückfall zu bewahren, und
3) wenn die Kräfte dazu hinreichen, bei der verwahrloseten Jugend dem möglichen Verbrechen vorzubeugen,

hat sich im Laufe der Zeit das Johannesstift entwickelt, welches seit 1874 als Hauptziel seiner Thätigkeit in § 1 seines revidirten Statutes von diesem Jahre bezeichnet: „bei verwahrloseten Kindern den drohenden Uebergang zu Verbrechern vorzubeugen."

Die ursprüngliche Hauptaufgabe der Evangelischen Gefängniß-Gesellschaft war schon lange in die zweite Linie gerückt, nämlich: „die Bestrebungen zur Belehrung und Versittlichung der in Danzig inhaftirten Verbrecher zu unterstützen."

Diese letzten Bestrebungen haben wir, wie unsere bisherigen Jahres-Berichte beweisen, durch eine jährliche dem Frauen-Gefängniß-Verein in Danzig gemachte Zuwendung verfolgt.

Seit etwa zwei Jahren ist in Danzig eine neue Gefängniß-Gesellschaft ins Leben getreten, welcher sich der Frauen-Gefängniß-Verein, ohne uns darüber irgend eine Mittheilung zu machen, anschloß. Schon im letzten Jahres-Bericht mußten wir mit der kurzen Notiz schließen: „Der Bericht des Frauen-Gefängniß-Vereins ist uns bis jetzt noch nicht zugegangen." Trotzdem haben wir diesem Vereine im vergangenen Jahre und auch im ersten Halbjahre die seit 1869 übliche Zuwendung geleistet. Eine fernere Zuwendung ist unterblieben, weil uns die (vor Kurzem durch die Vorsitzende des gedachten Vereins bestätigte) Mittheilung gemacht wurde, daß dieser Frauen-Gefängniß-Verein sich der neuen Gefängniß-Gesellschaft angeschlossen habe.

Nicht wir sind's, die unsere Verbindung mit dem Frauen-Gefängniß-Verein gelöst haben, sondern es ist der Frauen-Gefängniß-Verein, welcher die Scheidung nach eigenem Willen vollzogen hat. Wir wünschen demselben, sowie der Gefängniß-Gesellschaft in Danzig für seine Thätigkeit Gottes reichen Segen und kräftigen Beistand, der uns ja Alle begleiten muß, wenn unser Thun gelingen soll. Wir hoffen aber auch, daß, nachdem unsere Thätigkeit nur auf Rettung und Besserung der verwahrloseten Jugend hingewiesen ist, uns unsere Freunde erhalten bleiben, ja deren noch immer mehr werden, welche durch ihre Beisteuer und ihre Gebete uns helfen, die jungen Seelen vor dem zeitigen und ewigen Richter zu retten, indem wir sie bei Zeiten auf den Weg alles Heiles führen.

Wie nun suchen wir unser Ziel zu erreichen? Unser Statut schreibt uns den Weg hierzu folgendermaßen vor: „Verwahrlosete Kinder, welche schon Verbrecher sind, oder in Gefahr stehen, solche zu werden, in das Rettungshaus in Ohra-Niederfeld, Johanneshof genannt, aufzunehmen, dieselben unter steter Aufsicht, bei Unterricht und Beschäftigung zu einem geregelten und ordentlichen Leben zu gewöhnen, sie dort bis zu ihrer Confirmation zu behalten und dann für die Unterbringung zu Handwerks-Meistern oder in sonstigen Lebensstellungen zu sorgen."

Das ist von unserer Anstalt seit jenem 7. Mai 1854 fortwährend gethan worden. Doch wir wollen heute nicht eine Geschichte unserer dreißigjährigen Thätigkeit und deren Erfolge geben, sondern nur be-

richten, wie wir in dem verflossenen Jahre unserer Aufgabe nachgekommen sind.

Um dem zu entsprechen, wollen wir folgende Fragen zu beantworten suchen:

1) Wen haben wir aufgenommen?

Nun, im Ganzen waren es 20 Knaben, und zwar verwahrlosete Knaben, welche schon Verbrecher waren oder in Gefahr standen, solche zu werden. Nach Aussage der Angehörigen und Pfleger dieser Kinder, welche meistentheils aus einer nicht zu rechtfertigenden Scheu die Hauptfehler der Kinder bei ihrer Meldung zur Aufnahme in das Johannesstift verschweigen, hatten fast alle diese Kinder sich der Uebertretung des vierten, sechsten und siebenten Gebotes schuldig gemacht. Hier waren es Knaben, welche ihren Eltern und Lehrern nicht mehr folgen mochten, da waren es wieder andere, die sich kleinerer oder größerer Veruntreuungen schuldig gemacht hatten, dann wieder Knaben, welche sich der gröbsten Unsittlichkeit und Unkeuschheit anklagen lassen mußten, dann wieder Knaben, welche offenkundige Diebe waren, dann aber auch wieder andere Kinder, deren Angehörige in Schanden und Lastern lebten und die nimmermehr im Stande waren, ihre Kinder und Pfleglinge auf den Weg der Tugend zu führen, geschweige denn auf demselben zu erhalten.

Zwei von diesen Knaben, (sie waren beide über vierzehn Jahre bei ihrer Aufnahme) wurden uns von dem Gerichte genommen, damit sie ihre Strafe für ihre Diebstähle durch Gefängniß abbüßten. Wir haben sie beide: einen, einen Ganz-Pensionär und einen, einen Freisteller, nach verbüßter Strafe nicht wieder aufgenommen wegen ihres vorgerückten Alters.

Wir bedauern diese Knaben, umsomehr, da unverständige Liebe der Angehörigen an ihrem Verderben schuld ist.

2) Was beginnen wir mit den uns übergebenen Knaben?

Wir ziehen sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Dazu ist ein geregelter Unterricht in Religion und Realien eingerichtet, welcher von dem Hausvater und dem ihm beigeordneten Gehilfen ertheilt wird, dazu hilft aber mit die väterliche und mütterliche Sorgfalt, welche unsere Hauseltern unsern Knaben zuwenden, und die den Meisten etwas ganz Neues, Fremdes, Ungeahntes, aber um so Ueberwältigenderes ist.

Mit Gebet beginnt, mit Gebet schließt unsere Tages-Ordnung im Johanneshofe, und dabei ist es kein dumpfes stilles Internat-Leben, sondern im Gegentheil, so bald die Unterrichtsstunden beendigt, dann geht es frisch und fröhlich mit lautem Gesange an die Feld- und Garten-Arbeit. Man merkt es den Knaben an, daß solche Arbeit für sie eine Lust ist: frisch glühen ihre Wangen, und obgleich sie tüchtig auf dem Heu oder auf den Aeckern geschafft haben, stramm schreiten sie, ihre Harken oder Spaten und Hacken geschultert, in festem Gleichschritt daher und singen dazu ein munteres Marschlied. Doch der Winter ver-

bietet solch arbeiten auf dem Felde da draußen. Wohl, dann sitzen die Knaben um die trauliche Lampe am warmen Ofen, flechten Matten, schnitzen Holzpantinen oder schälen Kartoffeln und putzen das Gemüse zu dem nächsten Tage, während der Hausvater, oder der Gehilfe, oder auch wohl gar einer der Zöglinge selbst (was aber immer eine Auszeichnung ist) aus einem der Bücher der Anstalts-Bibliothek vorliest. Das Abendbrot ist verzehrt, der Abendsegen gesprochen und Alles begiebt sich zur Ruhe. An den Sonn- und Festtagen marschirt unsere kleine Schaar nach der Kirche und Nachmittags, dann geht es hinaus in die Ferne, je nachdem es die Jahreszeit erlaubt, selbst bis an den Strand unserer Ostsee.

Dürfen wir uns da wundern, wenn unsern Knaben nun, nachdem sie konfirmirt sind und hinaus ziehen sollen in die weite Ferne, das Herz schwer wird, wenn sie da mit Thränen Abschied nehmen von den Hauseltern, von ihren Kameraden, von den Mitgliedern des Vorstandes?

Wir rufen ihnen wohl ermunternd und mahnend zu:

In Gottes Namen zieht hinaus!
Wir zieh'n nicht immer mit,
Doch denkt an's rechte Vaterhaus
Bei jedem Schritt und Tritt.
In Gottes Namen zieht hinein
In Gottes weite Welt.
Doch immer soll es Einer sein,
Dem Ihr Euch zugesellt.

Ja, da ziehen sie hin, die Knaben, die uns lieb geworden sind, die wir im fürbittenden Herzen getragen haben; da ziehen sie hin in die Fremde nach Pommern, Brandenburg, Westphalen, nach Ostpreußen. Was wird aus ihnen? Wird das Samenkörnlein, das in ihre junge Herzen gestreut ist, Frucht tragen, werden sie wieder den Weg des Lasters, der Sünde betreten? Das sind Fragen, die uns gar gewaltig beunruhigen, auf die wir Antwort wünschen.

Nun wir erhalten vielfache Antwort auf diese Fragen. Da haben wir, als wir zwei unserer Zöglinge in diesem Jahre nach Westphalen senden mußten zu Meistern, die ihrer begehrten, unsern Hausvater beauftragt, diese Knaben an Ort und Stelle zu führen und gleichzeitig sich nach der Führung und dem Leben unserer früheren Zöglinge, deren Wohnort in der Nähe seiner Reiseroute lag, genau zu erkundigen. Noch ehe der Hausvater von seinem vierzehntägigen Urlaub, den er zu diesem Zwecke und zum Besuch seiner hochbetagten Mutter erhalten hatte, zurückgekehrt war, erhielten wir von einem der entlassenen Zöglinge folgenden Brief, den wir hier getreu wiedergeben:

Altena, den 18. October.

Sehr geehrte Vorstandsherren!

Erlauben Sie, daß ich aus weiter Ferne Ihnen meinen herzlichsten Dank und ein vergelt's Gott zurufe. Es hätte dies beim Abschiede geschehen müssen, aber mein Herz war mir zu voll, und so ist es leider

unterblieben. Als Vater und Mutter mich verlassen hatten, da erbarmten Sie sich meiner und nahmen mich unter das schützende Obdach des lieben Johannesstiftes, wo ich nicht alleine mehrere freudenreiche Jahre, ja die glücklichsten meiner Kindheit, verleben durfte, sondern wo mir auch der Weg zum zeitlichen Wohle und zur ewigen Seligkeit gewiesen ist. Mein Dank dafür soll sein, daß ich mich bestrebe, ein wahrhaft frommer, ordentlicher Mensch und tüchtiger Stellmacher zu werden, der dereinst sein Brot mit Ehren essen wird. Gott segne Sie, liebe Vorstandsherren, und Ihre lieben Familien und lasse Ihnen viel Freude an meinen früheren Kameraden im Johannesstifte wie auch an den späteren Bewohnern desselben erleben. Gott segne meinen lieben Herrn Hausvater und Hausmutter und vergelte es ihnen tausendfältig, was sie an mir gethan haben.

Mit herzlichem Gruße an Sie alle, den Hausvater, der Hausmutter und alle meine Kameraden unterzeichne ich mich als Ihren dankbar ergebensten Zögling E. O.

Dieser Brief machte uns große Freude und wird auch gewiß jedem Hörer und Leser dieses Jahresberichtes große Freude bereiten, zumal da der darin ausgesprochene Dank sämmtlichen Mitgliedern des Johannesstiftes gebührt.

Was war der Knabe, und weshalb wurde er in das Johannesstift aufgenommen? so hören wir fragen. Nun, die Antwort wollen wir nicht schuldig bleiben. Also der Knabe war der älteste Sohn eines verwittweten Werftarbeiters aus Ohra, welcher des Morgens früh an seine Arbeit ging und des Abends spät heimkehrte. Statt, nachdem der Vater selbst das Frühstück bereitet und an seinen Arbeitsplatz sich begeben hatte, sich rechtzeitig zur Schule zu begeben, zog es unser Briefschreiber vor, in den nahen Wiesen umherzuschweifen oder auch wohl die Vorübergehenden anzubetteln. Die steigenden Schulversäumnißstrafen trieben den Vater dieses Knaben endlich zu dem Schulinspektor und veranlaßten ihn, ihm seine Noth zu klagen. Nachdem derselbe vergebens den Knaben zu einem regelrechten Schulbesuche zu veranlassen gesucht, bat er um seine Aufnahme in das Johannesstift. Sie wurde, weil gerade eine Freistelle offen war, bewilligt. Und der störrige 12jährige Knabe hat sich seit seiner Aufnahme stets fleißig, ordentlich und treu geführt. Eine jüngere Schwester und ein jüngerer Bruder wandeln dieselben Wege, die ihr älterer Bruder gewandelt hat. Wer rettet sie?

Nun Einiges aus dem Reise-Bericht unseres Hausvaters.

„Am 5. October traf ich in Berlin mit den beiden Knaben, die ich nach Westphalen führen sollte, ein. Wie ich voraussetzte, erwartete uns unser ehemalige Zögling Hans H., den ich von unserer Ankunft benachrichtigt hatte, am Bahnhofe. Das war ein freudiges Wiedersehn auf beiden Seiten nach einem Zeitraum von 4 Jahren. Was war aus dem Knaben während der Zeit geworden! Ich habe gewünscht, daß unsere lieben Wohlthäter diesen jungen Mann damals gesehen

hätten, wie er als 11jähriger Knabe, von Schmutz und Ungeziefer starrend, von seinem, früher in glücklichen Verhältnissen lebenden (später in Selbstmord endenden) Vater uns zugeführt wurde, und wie er jetzt vor mir stand und mit freudestrahlenden Augen dankte für alles Gute, was ihm im Johannesstifte an Leib und Seele zu Theil geworden war. Das sind Stunden, die man mit erlebt haben muß, um sich der ganzen vollen Herrlichkeit seines Amtes bewußt zu werden und die einen Hausvater die Nöthen und Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens leichter ertragen lassen. Sodann in Westphalen. Wie vor zwei Jahren, als ich daselbst war, so hörte ich auch jetzt schon mehrere Meilen vorher die Geschicklichkeit, Ehrlichkeit, Treue und Bescheidenheit meiner Jungen rühmen, und als ich nun selbst an Ort und Stelle kam und sah und hörte, da konnte ich mir mit gutem Gewissen sagen: wahrlich, wir haben nicht vergeblich gearbeitet. Wenn auch über den Einen (der am 21. November seine Lehrzeit beendet), geklagt wurde, daß er sich durch einen Gesellen zum Fortlaufen hätte verleiten lassen, so wurde von seinem Meister aber auch anerkannt, daß er nach Verlauf von etlichen Tagen reumüthig zurückgekehrt war und durch angestrengten Fleiß und neue Treue seinen Fehler vergessen zu machen sich bemühe.

Wie angenehm würde es mir gewesen sein, wenn Alle, die unserm Werk der rettenden Liebe kalt oder theilnahmlos gegenüberstehen, damals Zeuge gewesen wären, in welchem Zustande und mit welchen Neigungen uns vor 13 bis 6 Jahren diese Kinder übergeben wurden — und wenn sie diese jungen Leute jetzt wiedergesehen hätten, von denen Einige in der nächsten Zeit ihr eigenes Geschäft beginnen wollen, Andere als Gesellen ihr ehrlich Brot verdienen und ein dritter Theil längere oder kürzere Zeit in der Lehre steht und sich brav führt, o, ich bin überzeugt, der Einwand, mit welchem man sich der Theilnahme an unserm Liebeswerke zu entziehen sucht: „Bei der Sorte ist doch Hopfen und Malz verloren", oder: „Was in einem Menschen begrünt, das begraut auch mit ihm", würde einem fröhlichen Geben und einer regen Theilnahme Platz machen.

Wie konnten diese jungen Leute nicht Worte genug finden, um zu danken dafür, daß ihnen im Johannesstifte der Weg zum zeitlichen Wohl und zur ewigen Seligkeit gewiesen sei: „Wäre ich nicht im Johannisstifte gewesen, so ginge es mit mir wahrscheinlich ebenso wie mit meinen Brüdern, die selten aus dem Zuchthause herauskommen", äußerte Alexander F. — „Es war höchste Zeit, daß mich der Magistrat in das Johannesstift schickte, denn das Trinken hatte ich von meiner Mutter schon tüchtig gelernt, gestohlen auch schon verschiedene Male, nicht lange mehr und ich wäre unrettbar verloren gewesen", bestätigte mir der 26jährige Franz M.

Der beste Beweis für die Brauchbarkeit und gute Führung unserer ehemaligen Zöglinge ist wohl der, daß sie meist schon lange vor ihrer Entlassung versagt sind, ja daß Meister sich Jahre lang um

Lehrlinge aus unserm Stift bemüht haben. So sind z. B. für das nächste Jahr schon mehr Lehrlinge von Westphalen aus bestellt, als bei uns entlassen werden, trotzdem die Meister die Reisekosten tragen und sich verpflichten müssen, die Knaben in einer 3 bis 3½jährigen Lehrzeit in allem, was zu ihres Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, zu unterhalten, sowie dieselben bei Beendigung der Lehrzeit mit einem anständigen Gesellen-Anzug auszustatten."

Wir brechen ab und unterlassen es, den weiteren Bericht über die entlassenen Zöglinge in Potsdam, Pommern, West- und Ostpreußen hier wiederzugeben, zumal da derselbe dem bereits Mitgetheilten sehr ähnlich ist.

Bekennen müssen wir aber hier an dieser Stelle: der Herr hat Großes durch das Johannesstift gewirkt; Ihm allein sei die Ehre! —

Auch in diesem Jahre hat der Tod wiederum uns heimgesucht, indem er uns am 23. Februar d. J. unser liebes allgemein hochgeachtetes Vorstands-Mitglied Herrn F. Rompeltin entriß. Wir betrauern in ihm einen treuen Freund und Berather, der seit dem Jahre 1869, in welchem er in den Vorstand eintrat, mit seinem stillen, jede Auszeichnung abweisenden, friedfertigen Wesen viel zum Gedeihen unseres Stiftes mit beigetragen hat. In seligem Frieden ist er stille hinübergegangen zu dem, an dem seine Seele stets gehangen hat, um aus Seiner Hand zu empfangen die Krone des Lebens.

In seine Stelle trat Herr F. Leupold in den Vorstand ein.

Leider müssen wir auch den Tod eines unserer Zöglinge beklagen, welcher am 13. December a. p. nach kurzem Krankenlager erfolgte.

Ueber den gegenwärtigen Bestand unserer Zöglinge giebt Seite 12 dieses Jahres-Berichtes genügende Auskunft.

Den im letzten Jahre erwähnten Gehilfen Pautz mußten wir zu unserm Leidwesen am 14. März d. J. entlassen, weil ihm eine Hausvater-Stelle in Pommern übertragen wurde. An seine Stelle trat, von der Züllchower Brüder-Anstalt gesendet, der Gehilfe Westphal. Wegen seiner schwachen Gesundheit mußten wir auch diesen bereits im Juni d. J. nach Züllchow zurückentlassen und haben für ihn in dem Gehilfen Zilm (ebenfalls aus Züllchow) eine neue Kraft für unsere Anstalt gewonnen.

Um das Interesse für unsere Bestrebungen in immer weiteren Kreisen zu wecken, haben wir gemäß des Beschlusses der letzten General-Versammlung an sämmtliche evangelische Pfarrämter, sowie an die Bezirksämter des Regierungs-Bezirks Danzig den letzten Jahres-Bericht nebst einer besonderen Ansprache gesendet, aber wie es scheint, ohne Erfolg. Zwar wurde durch das Königliche Landrathsamt bei uns die Aufnahme eines fast 16 Jahre alten Knaben beantragt, aber wir mußten dieselbe im Interesse unserer anderen Zöglinge ablehnen.

Wir müssen es bedauern, daß die Zwecke und Verhältnisse unseres Stiftes dem Publikum im Ganzen und Großen trotz der alljährlich erstatteten Jahres-Berichte unbekannt sind. Kinder, wie es

in unserm Statut deutlich ausgesprochen ist, wollen und dürfen wir nur aufnehmen, um sie zu bessern. Statt dessen verlangt man von uns häufig die Aufnahme solcher jugendlichen Verbrecher, welche wegen ihres Alters und ihrer Routine in allerlei Verbrechen nicht mehr zu den Kindern zu zählen sind und vielmehr in eine Corrigenden-Anstalt als in ein Rettungshaus gehören.

Von anderer Seite ist uns alles Ernstes das Ansinnen gestellt, unsere Anstaltsräume für die Gefallenen weiblichen Geschlechtes als Asyl zu öffnen. Wir haben solchen Antrag abgelehnt und glauben der Zustimmung unserer Mitglieder und Freunde sicher zu sein.

Unsere Aufgabe soll bleiben, verwahrloste Kinder (Knaben) mit Gottes Hilfe zu retten.

Um derselben in immer größerem Maßstabe gerecht werden zu können, bedürfen wir treuer Mithilfe, und diese erbitten wir uns von den geehrten Mitgliedern und Freunden unseres Stiftes. Und diese Mithilfe muß eine doppelte sein, sie muß einerseits darin bestehen, daß Sie theils immer mehr Mitglieder für unser Johannesstift werben, theils Ihre Beiträge erhöhen — erwägen Sie gefälligst, daß uns jeder Zögling rund 210 Mark kostet —, andererseits darin, daß Sie uns verwahrlosete Kinder im Alter bis zu etwa 12 Jahren zuführen. An solchen Kindern ist kein Mangel. Wir haben unser Jahr mit einem Bestande von 27 solcher Knaben geschlossen, von denen 6 vollständig ohne Entschädigung aufgenommen sind, während die übrigen 21 eine Pension von 36 Mk. bis 180 Mk. zahlen, so daß wir also für das Jahr für die Unterhaltung unserer Knaben zuschießen müssen 3666 Mk. Die Einnahmen, auf die wir aber nach genauem Ueberschlag für das nächste Jahr zu rechnen haben, betragen nur 3787,20 Mk., so daß wir also die Zahl unserer Zöglinge, wie sie gegenwärtig ist, nicht vermehren dürfen, ohne aufs Neue Schulden zu machen oder unser Vermögen anzugreifen. Letzteres aber hieße, zumal, wenn es alljährlich geschehen müßte, unsere Anstalt ruiniren. Deshalb bitten wir fort und fort alle edle Menschenfreunde: helft uns in unserm Bestreben, junge Menschenseelen, die schon verloren waren oder verloren zu gehen drohen, retten. Nur wenig bleibt uns noch zu berichten übrig, zumal da die diesem Berichte beigefügten Uebersichten ausreichende Auskunft geben dürften.

Vor allem haben wir aber unsern Dank abzustatten allen alten und jungen Freunden unserer Anstalt, welche dieselbe durch materielle und geistige Gaben unterstützt haben.

So hatten die Herren Prediger Mannhardt, Apothekenbesitzer Hedinger, Dr. Medem die Güte, Vorlesungen zum Besten unserer Anstalt zu halten. Ihnen sei auch hier unser aufrichtigster Dank ausgesprochen.

Herr Dr. von Ingersleben behandelte unsere Kranken unentgeltlich. Auch ihm danken wir im Namen des Stiftes auf den Verzicht für sein ihm als unserm Hausarzte bewilligtes Honorar.

Die werkthätige Liebe gestattete uns, unsern Kindern Feste zu bereiten. So wurden am 23. December a. p. unsern Knaben alle die Liebesgaben, die uns zu diesem Zwecke überreicht waren, unter strahlenden Christbäumen übergeben. Und am 19. Juni d. J. durfte die Anstalt, nachdem Herr Gibsone auch in diesem Jahre einen Dampfer gütigst zur Disposition gestellt hatte, ihr Sommerfest wiederum in Heubude feiern. Das dritte größere Fest, welches wir unsern Knaben bereiteten, fand am 3. September d. J. in Dreischweinsköpfen statt, welches wir als das Ernte-Dankfest, so zu sagen im engsten Familienkreise feierten, indem der gesammte Vorstand mit seinen Familien daran Theil nahm.

Die Mennoniten-Gemeinde in Danzig hat auch in diesem Jahre eine Collekte für unser Stift abgehalten, für deren reichen Ertrag wir hier nochmals unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Bedeutende Ausgaben sind uns in diesem Jahre verursacht durch die nothwendigen Reparaturen. Wir haben in dem alten Anstaltsgebäude ein eigenes Klassenzimmer eingerichtet, für welches wir die nöthigen Tische und Bänke aus der aufgelösten Dähnel'schen Schule erwarben. Oefen, Fenster, Thüren und die Wände haben eine gründliche Reparatur erfahren müssen, die hoffentlich uns für die nächsten Jahre größerer Ausgaben überheben wird. Ebenso haben wir die Orgel durch den Orgelbauer Hrn. Witt ausbessern und heben lassen, so daß das ganze Werk dadurch bedeutend gewonnen hat. —

Wenn wir nun unsern Jahres-Bericht schließen, so können wir nicht umhin, dem Herrn Dank zu sagen, der sich so sichtbar zu uns und unserm Werke bekannt hat. Wir erkennen aufs Neue das Symbol als richtig an, welches an dem Eingang unserer Anstalt steht: „Wer solch ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf!“ Er ist bei uns gewesen, Er hat unser Streben in jeder Beziehung gesegnet, Ihm sei deshalb die Ehre, Lob, Preis und Dank ewiglich.

Vorstand, Rechnungs-Revisoren, Beamte 2c.

I. Vorstand.

M. Großkopf, Pfarrer, Ohra, Vorsitzender.

F. Suffert, Rentier, Danzig, I. Damm Nr. 7, Schatzmeister.

G. Schüler, Geh. Rechnungsrath, Ohra, Schriftführer und Stellvertreter des Vorsitzenden und des Schatzmeisters.

F. Emter, Kaufmann, Ohra, Stellvertreter des Schriftführers.

C. Quiring, Rentier, Danzig, Sandgrube Nr. 31.

H. Harder, Rentier, Danzig, Langer Markt Nr. 21.

F. Schrödter, Rentier, Danzig, Holzgasse Nr. 28.

F. Leupold, Kaufmann, Stadtgebiet Nr. 24.

II. Rechnungs-Revisoren.

Otto Momber, Kaufmann.

Eduard Loewens, Kaufmann.

III. Beamte.

Th. Kleine und **Frau,** Hauseltern.

J. Zilm, Gehülfe.

IV. Sonstiges Personal.

1 Wirthschafter. 1 Magd.

V. Zöglinge.

Am Schlusse des Verwaltungsjahres 1882/83 verblieben im Bestande		85 Zöglinge.
Zugang pro 1883/84		20 „
		105 Zöglinge.
Abgang pro 1883/84 und zwar:		
a) am 20. November 83 Seitens der Landes-Direktion der Provinz Westpreußen zurückgezogen und der Zwangs-Erziehungs-Anstalt Tempelburg überwiesen . .	66 Zöglinge,	
b) verstorben	1 „	
c) den Angehörigen zurückgegeben	2 „	
d) nach erfolgter Confirmation ihrem künftigen Berufe zugeführt	9 „	
		78 „
Es bleiben daher am Schlusse des Verwaltungsjahres 1883/84 im Bestande		27 Zöglinge.

Davon sind:

Ganzpensionaire	—	Zöglinge.
Theilpensionaire	21	„
in Freistellen	6	„
wie vor		27 Zöglinge.

Die Pensionen bewegen sich zur Zeit in den Sätzen von pro Kopf und Jahr 36—180 Mk. und bleiben sämmtlich hinter den Selbstkosten zurück.

Seitens des Magistrats zu Danzig werden für 7 von demselben der Anstalt überwiesene Zöglinge pro Kopf und Jahr 90 Mk. als Pension gezahlt; auch dieser Betrag erreicht nicht die Hälfte der Selbstkosten.

Erträge der Landwirthschaft und Viehbestand.

I. Erträge der Landwirthschaft.

19 Fuhren Heu,
14 „ Roggen,
10 „ Kurrmur,
2 „ Gerste,
500 Scheffel Kartoffeln,
98 „ Runkelrüben,
36 „ Wrucken,
2 „ weiße Bohnen,
2 Schock Weißkohl,
10042 Liter Milch.

Diese Erträgnisse gelangen, so weit dies noch nicht geschehen ist, in der Anstalt zur Verwendung; das über den Bedarf Gewonnene wird zum Besten der Stiftskasse verkauft.

Pro 1883/84 sind aus der Landwirthschaft an baaren Einnahmen erflossen:

für 4139½ Lit. Milch durchschnittlich à L. 11,28 M.	467 M.	—	Pf.
„ 1 Pferd	180 „	—	„
„ 3 Kühe	543 „	—	„
„ 4 Kälber	33 „	—	„
„ Blumen	23 „	30	„
„ Fuhrleistungen	14 „	—	„
Summa der baaren Einnahmen aus der Landwirthschaft	1260 M.	30	Pf.

(cfr. Einnahme Tit. III.)

II. Viehbestand.

Der Viehbestand am Schlusse des Verwaltungsjahres 1883/84 war:
2 Pferde,
4 Kühe,
1 Stärke,
4 Schweine, letztere zur Nutzbarmachung der Küchen-Abfälle.

Haupt-Rechnung pro 1883—84.

A. Einnahme.

Tit.	I. Kassenbestand aus der Rechnung pro 1882—83	2174	M.	14	Pf.
„	II. Pensionen und zur ersten Einrichtung	3697	„	66	„
„	III. Landwirthschaft	1260	„	30	„
„	IV. Collecten	31	„	35	„
„	V. Zinsen und Miethe	2203	„	52	„
„	VI. Jahresbeiträge der Mitglieder	1671	„	85	„
„	VII. Ertrag der Vorlesungen	20	„	—	„
„	VIII. Geschenke	98	„	57	„
„	IX. Legate	—	„	—	„
„	X. Extraordinaria	42	„	55	„
	Summa A.	11199	M.	94	Pf.

B. Ausgabe.

Tit.	I. Allgemeine Ausgaben	500	M.	76	Pf.
„	II. Bespeisung	2504	„	42	„
„	III. Bekleidung und erste Ausrüstung	999	„	69	„
„	IV. Gehalt und Löhne	1315	„	34	„
„	V. Reinigung	221	„	10	„
„	VI. Landwirthschaft	1129	„	09	„
„	VII. Heizung und Beleuchtung	115	„	61	„
„	VIII. Bauten und Reparaturen	1164	„	76	„
„	IX. Abgaben und Versicherungsbeiträge	240	„	96	„
„	X. Unterrichtsmittel	198	„	25	„
„	XI. Haus- und Wirthschaftsgeräthe	137	„	87	„
„	XII. Frauen-Gefängniß-Verein	54	„	—	„
„	XIII. Aerzte und Medizin	66	„	35	„
„	XIV. Zinsen und Renten	—	„	—	„
„	XV. Kapitalisirung	—	„	—	„
	Summa B.	8648	M.	20	Pf.
	Dazu: der am Schlusse des Verwaltungsjahres 1883/84 verbliebene Kassenbestand mit	2551	„	74	„
	Ergiebt wie Summa A.	11199	M.	94	Pf.

Vermögens-Uebersicht.

A. In schuldenfreien Grundstücken:

1. Das Stifts-Grundstück Ohra-Niederfeld Nr. 161.
2. Die Acker- und Wiesen-Parzellen Ohra Nr. 64, 68 und 291, zusammen $14^3/_4$ Morgen culm.

B. In zinsbar angelegten Kapitalien:

1. Auf verschiedene Grundstücke eingetragene Hypothekenforderungen			37050	M.	—	Pf.
2. Werthpapiere verschiedener Art im Nominal-Betrage von			3820	„	—	„
C. Lebendes und todtes Inventar des Johanneshofes (Neu-Aufnahme)			5924	„	35	„
D. Auf neue Rechnung pro 1884/85 vorgetragener Kassenbestand und zwar						
1. Eiserner Vorschuß des Hausvaters Th. Kleine . . .	120 M.	— Pf.				
2. Deponirt auf der Landwirthschaftlichen Darlehnskasse zu Danzig	2300 „	— „				
3. Baar	131 „	74 „	2551	„	74	„
Summa			49346	M.	09	Pf.

Geschenke.

I. Baare Geschenke.

N. N. 1 M. Hr. Hedinger, Zeugengebühren 2 M. 80 Pf. Hr. Ed. Loewens, Erlös fur Cigarrenspitzchen 90 Pf. Hr. Oscar Gamm, aus einer Schiedsmannssache 10 Mk. Derselbe, desgl. 10 M. Frau Hedinger 3 M. N. N. Ueberschuß bei einem Picknick 35 Pf.

II. Weihnachts-Geschenke.

Hr. Ernst Wegner 30 M. Hr. Kaufm. Schwan 5 M. Herr F. Schwartz sen. 3 M. Hr. F. Schwartz jun. 3 M. J. M. 3 M. Hr. Dr. Richter 2 M. Hr. Daniel Alter 5 M. Hr. F. B. Kabus 10 M. „Für das Johannesstift“ 3 M. Von einem Stammtische bei Frank 3 M. 52 Pf. Frl. Klinsmann 3 M.

III. Natural-Geschenke.

Hr. Ludwig Mühle Pflaumen, Wallnüsse und Honigkuchen. Hr. Schnarke 25 Pfd. Johannesbrod, 10 Pfd. Wallnüsse, 10 Pfd. Rosinen und 10 Pfd. Pflaumen. Hr. R. Mischke 12 kl. Taschenmesser. Buchhandlung von Gäbel mehrere Bilderbücher. Hr. Tietze 1 Ctr. weiße Erbsen. Hr. Momber 2 Dtzd. Taschentücher. Herr

F. Emter 5 Pfd. Wallnüsse. Hr. Brunkow 6 Schürzen, 6 Halstücher, 6 Taschentücher. Papierhandlung J. J. Lohrenz Schreibmaterialien im Werthe von 6 M. Hr. Geh. Rechnungsrath Schüler 1 Leierkasten und für jedes Kind 1 Pfefferkuchen. Fr. Treptow 3 Paar Handschuhe, 4 Paar Hosenträger. Hr. Lindemann Baumkonfect und Bonbons. Hr. Suffert 10 geb. Liederbücher und verschiedene Spiele. Hr. Rompeltien 28 Stritzel. Hr. Bäckermeister Grundt 25 Stritzel und 25 Honigkuchen. Hr. Harder diverse Spiele. Ungenannt Festsemmeln zum Kaiser-Geburtstag und zum Erntefest. Hr. Stadtrath J. J. Berger 9 Pack Lichte. Hr. Wilh. Jantzen Erben täglich 1 Faß Schlempe. Hr. Rompeltien 7 Fuhren Dünger. Hr. Müllermeister Aug. Werner besorgte unentgeltlich das Mahlgeschäft für unsere Anstalt.

Verzeichniß der Mitglieder und Wohlthäter.

	Rℳ	₰
Abegg, Geh. Med.-R.	6	—
Abramowski, F.	3	—
Ahrens, C.	1	—
Ahrens, Herm.	1	50
Albrecht, Fräulein	3	—
Albrecht, Geh. Com.-R	9	—
Alter, Daniel	6	—
Andritschke, R.	3	—
Annacker, J. G.	4	50
Arendt, Auctionator	1	—
Arendt, Böttchermstr.	1	—
Arnold, Frau	3	—
Axt, F. C., Rentier	3	—
Axt, H. E.	6	—
Balk	1	—
Bannack, W.	1	50
Bark, Frau	3	—
Barnick, Zimmermstr.	1	—
Bartels, H. & Co.	1	—
Barthel, R., Kaufm.	1	—
Bauer, A.	1	—
Baum, G., Consul	3	—
Baum, Oberstabsarzt	1	50
Baum & Liepmann	3	—
Behrend, Fräulein	3	—
Behrendt, W., & Co.	1	—
Behrent, Hermann	6	—
Beckmann Erben	2	—
Below, Bäckermstr.	1	—
Benzien, C.	1	50
Berg, Küster	1	50
Berger, J. J., Stadtr.	15	—
Bergmann, C.	1	—
Berghold, M.	2	—
Bermand, Kaufmann	3	—
Bernicke, J. C.	3	—
Bernstein, F.	3	—
Bertling, Archidiacon	3	—
Bertram, A.	1	—
Bertram, H. H.	3	—
Bestmann, C.	—	50
Biber, L. A.	3	—
Bindemann, C.	—	50
Bischoff, O.	2	—
v. Blankensee, Oberst	3	—
Blech, Dr., Prediger	3	—
Boenig, H. F., Buchdruckereibesitzer	3	—
Böhm, Consul	9	—
Böhm, Frau	1	50
Böhnke, Klempnermst.	—	50
Böttrich, C. L., Ww.	3	—
Bötzmeier, J. A.	1	—
Boldt, F., Maler	1	50
Bormfeld & Salewski	3	—
Borgius, Wundarzt	1	—
Borowski, J. G.	3	—
Boie, Superintendent	3	—
Boie, Geschwister	1	50
Boldt, C., Bäckermstr.	1	—
Borczikowski, A., Fleischermeister	3	—
Brandt, J. H. L.	9	—
Brandt, Frl. Geschw.	1	—
Braun, A.	3	—
Braune, B.	1	—
Braune	1	—
Braunschweig, C.	1	50
Braunsdorf, Frau	1	—
Bresler, Frau Consistorialrath	1	50
Brämer, J., Rückfort	2	—
Brinkmann, Consul	1	50
Brose, Rentier, Ohra	5	—
Bruns, Apotheker	1	50
Brunkow, H., Kaufm.	3	—
Büchner, A. K.	1	—
Bütner, Sattlermstr.	1	—
Chales, Stadtrath	2	—
Claassen, F., Com.-R.	6	—
Claassen, Adolph	3	—
Claus, Frau	3	—
Claus, Bäckermstr.	1	50
Conrad, G.	1	—
Crohn, Ernst	3	—
Collin, Div.-Pfarrer	3	—
Cosack, Dr., Schulrath	1	50
Crüwell, Dr.	1	—
Damme, R., Com.-R.	6	—
Damske-Kriefkohl, Organist	—	25
Damus, Dr.	1	—
Dau, Wittwe	3	—
Degner, Bauinspektor	2	—
Devrient, Schiffsbaumeister	3	—
Dickmann, Insp.	1	—
Doergé, Fr. Hauptmann	2	—
Döllner, Joh.	3	—
Domanski, Kaufm.	3	—
Domanski, Wittwe	3	—
Dombrowski	1	—
Domke, Robert	1	—

	Rt	S
Döring, Georg, siehe 31. Bericht.	—	—
Drahn, H., Kaufm.	2	—
Drewitz, F.	2	—
Droß, Bäckermeister	1	50
v. Dühren, Gustav	3	—
v. Dühren, Alex	3	—
v. Dühren, M.	1	50
Duske, C. D.	1	50
Dünkel, Fleischermstr.	3	—
Edel, C. A., Seilerm.	1	—
Eggert, Dr.	1	—
Ehrlich, R.	3	—
v. Ernsthausen, Ober-Präsident	5	—
Erhardt, Baumeister	1	50
Emter, F.	3	—
Eltze, Pfarrer	1	50
Emmendörfer, R.	3	—
Engel, K. J.	—	50
Engel, Hauptmann	1	50
Engel, Alexander	3	—
Engeland	1	—
v. Engelke, Frau	1	25
Entz, G.	1	50
Ernst, Carl	1	—
Eschert, Carl	3	—
Eytz, Wittwe	1	—
Eytz, A. H.	1	—
Eyck, Adolph	3	—
Farr, G. A.	1	50
Falk, J. H.	1	50
Fabricius, Fleischerm.	1	50
Fast, Abr. Ww.	3	—
Fajans	2	—
Ferber, Rechtsanwalt	2	—
Fewson, Dr.	1	—
Fischer, A.	3	—
Fischbeck, A. R.	1	—
Fliege, J.	—	50
Flindt	2	—
v. Flotow, Major	1	—
Focking, Fräul. M.	3	—
Focking, J. C.	1	50
v. Frantzius, W.	3	—
v. Frantzius, Frau Commerzienrath	15	—
v. Frantzius, M.	1	—
Freymuth, Dr., Ober-Arzt	2	—
Friedrichsen, Ww.	2	—
Friedrichsen, Frl.	3	—
Fast	1	—
Fuß, Landesrath	2	—

	Rt	S
Fuhst, Prediger	3	—
Fürstenberg	2	—
Gabrahn, J. J.	1	50
Gamm, Oscar	3	—
Gamm, Cäsar	3	—
Gaebel, B. J.	1	—
Gaebel, Buchhändler	2	—
Gehrt, Frl.	1	—
Gelb, Zimmermeister	3	—
Gelhorn, H.	1	50
Gergull	1	—
Gerlach, Reg.-Secr.	2	50
Gerlach, R. H.	3	—
Gerlach, Frau H.	3	—
Gertz, J. H.	3	—
Gibsone, J., Com.-R.	36	—
Gibsone, Frau Commerzienrath	15	—
Gierke, Conditor	1	50
Giese & Katterfeldt	1	—
Giesmann, C. W.	3	—
Girth, Provinzial-Steuer-Direktor	3	—
Glaubitz, H.	2	—
Goldstein, Leopold	3	—
Goldstein, M.	3	—
Goldberg, C. J.	3	—
Goldmann, Rechtsanwalt	2	—
Goldstein	1	—
Goldweid, A., Frau	1	—
Gosch, Bruno	3	—
Gottheil, Frau E.	3	—
Götze, Franz	1	50
v. Gramatzki, Landrath	3	—
v. Gralath, Frau	1	—
Grandt, Sattlermstr.	—	50
Graentz-Letzkau, Pfarrer	2	—
Gränz, Pfarrer	1	50
Groß, W., Schlossermeister	1	—
Großkopf, Pfarrer	3	—
Grove	1	—
Gottgetreu, Pfarrer	2	—
Grenzenberg, Condit.	3	—
Grothe, F. E.	1	—
Gronau, H., Stadtrath	3	—
Grundt, Tischlermstr.	1	—
Grübnau, G.	3	—
Güttner, F. A.	1	50
Guhl, Hotelier	3	—
Gulich, Joh. O., Kaufm.	3	—
Haack, Gerichtsrath	3	—
Haccius, Ob.-Lieut.	1	—

	Rt	S
Hadlich, Jul.	1	50
Hagemann, Bürgerm.	3	—
Halbritter, Baumstr.	3	—
Hamann, Bronceur	1	50
Hamm, A.	3	—
Hamm, M.	3	—
Hannemann, C. R.	2	—
Hanow, A.	3	—
Harder, Otto	6	—
Harder, Frau A.	6	—
Harder, Heinrich	3	—
Harms-Gottswalde, Pfarrer	2	—
Hasse, M. A.	3	—
Hasse, R. P.	1	—
Haunit, August	1	—
Hasse, Fräulein	1	50
Hausmann, F. W.	3	—
Hauschulz, B. J.	—	50
Hertell, Thierarzt	1	50
Hedinger, Apotheker	2	—
Heidfeld, Frau Dr.	2	—
Hein, Frau Dr.	2	—
Hein, Frau E.	2	—
Hein, W.	1	—
Hein, G. L.	3	—
Heinsius, Polizeipräs.	3	—
Hendewerk, Stadtr.	3	—
Henneberg, G.	3	—
Hennings, F.	6	—
Hennings, C., Frl.	4	—
Hellwich, Fr.	1	—
Hellwig, H., Kaufm.	2	—
Henze, W. C.	4	—
Hepner, Pastor	3	—
Herbst, Professor	3	—
Herrke, C. D.	1	50
Herrmann, H. M.	12	—
Hevelke, Superint.	6	—
Hensel, Gustav	1	50
Henning, Frau Major	1	50
Heyn, F., Stadtrath	6	—
Heyn, Fr. jun.	3	—
Br. v. Heyking, Gerichtsrath	1	—
Hein	—	50
Hintz, H. R.	1	—
Hintze, Dr.	3	—
Hirsch, Commerzienr.	3	—
Hielscher, Lehrer	1	50
Höne, Frau Com.-R.	6	—
Hoffmann, Zimmermeister	1	—
Hoffmann, A.	2	—
Hoffmann, W.	3	—
Hoffmann, Prediger	3	—

*

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

	ℳ	₰
Holder Egger, Rechtsanwalt	1	—
Holst, H. A.	1	50
Hoppenrath, J. D.	1	50
Hülsen, H. C.	2	—
Hundt, O. L.	3	—
Hybbeneth, J.	2	—
Jäger, Frau San.-R.	3	—
Jahr, R. A.	3	—
Jantzen, A. F.	3	—
Jantzen, J. A.	—	50
Jantzen, A. W.	3	—
Jantzen, Dietr.	3	—
Jantzen, C. R.	1	50
Jantzen, Th. A.	3	—
Jaszniewski, Rob.	1	—
Jonas, A., Kaufm.	1	—
Jck, Joh.	3	—
Ihlefeld, F. J.	1	—
Jünke, Gebrüder	6	—
Jacobi, W.	1	—
Kabus, F. B.	6	—
Kafemann, A. W.	3	—
Kahle, Superintend.	3	—
Kamrath, Holzhändler	1	—
Kämmerer, A.	1	—
Kämmerer, L. O.	3	—
Käseberg, W. H.	3	—
Kaß, E.	3	—
Kaschner, Frau	1	50
Karow, A.	1	—
Kaiser, Jul.	3	—
Kaiser, Rechnungsr.	1	—
Kickbusch, J.	2	—
Kiesau, C. H.	1	50
Kilp, P., Brauereibes.	1	50
Klawitter, Schiffsbaumeister	3	—
Kliewer, O. A.	3	—
Klein, Adolph	3	—
Klentz, F. W.	3	—
Klinsmann, Fräulein	3	—
Klose, Fräulein	6	—
Klose, Wittwe	1	—
Knoch, E., Frau	1	50
Knoch, Robert	1	50
Knobbe, J. F.	—	50
Kniewel, Dr., Zahnarzt	1	50
Koenenkamp, Kaufm.	1	—
Köhler, Div.-Pfarrer	2	—
Konicki, Julius	3	—
Kopsch, Fräulein	3	—
Koppel	1	—
Kosmack, A., Stadtr.	6	—

	ℳ	₰
Kownatzki, J. M.	3	—
Köhne, Albert	3	—
Korinski, Wittwe	1	50
Krajewski, Fräulein	3	—
Kraftmeier	3	—
Krause, Johannes	3	—
Krausnick, Wittwe	1	—
Kressmann, Consul	6	—
Krebs, Robert	3	—
Kroll, Rentier, Stadtg.	—	50
Kroschinski	—	50
Krug, B.	1	—
Krüger, Rob.	1	50
Krüger, J.	3	—
Krüger, H.	3	—
Krückner, Frau	3	—
Kuhl, Wittwe	3	—
Kutschbach, W.	3	—
Lämmer, E.	1	—
Laubmeyer, H. A.	6	—
Laurens, Frau	2	—
Lawrence, Prediger	6	—
Landmann, Fräulein	1	50
Laasner, Uhrmacher	3	—
Landmesser, Prälat	2	—
Leidig, Kreissekretär	1	50
Leiske, Ed., Kaufm.	2	—
Lehmkuhl	1	—
Lemke, C.	1	—
Lenser, Hofbesitzer	3	—
Lenz, Julius	1	50
Leupold, F. H.	3	—
Lickfett, Stadtrath	3	—
Lietzau, B.	1	50
Lietz, Tischlermstr.	—	50
Lindenberg, Frau L.	6	—
Lindemann, A.	3	—
Lindner, Justizrath	3	—
v. d. Lippe	3	—
Lickfett, R.	1	50
Löwenau, Frau	1	—
Löwenau	1	50
Löwens, Ed.	3	—
Löwens, C. J.	1	—
Löschmann, W. D.	3	—
Lotzin, A.	3	—
Lose, Deich-Rentmstr.	3	—
Lubatz, E.	1	50
Ludwig, J. A.	—	50
Lundehn, A. H.	1	—
Lütke	1	—
Manneck, W., Kaufm.	1	—
Maaß, Fr., Zahlmstr.	1	50
Maßmann, Dr. med.	1	—

	ℳ	₰
Mannhardt, Pastor	3	—
Mannhardt, Frl. A.	1	—
Maquet, Geheimer Regierungsrath	6	—
Marks, Frau	1	50
Martens, J. G.	1	—
Martiny, Justizrath	3	—
Marzahn, Carl	3	—
Mason, F.	3	—
Matzko, Stadtrath	6	—
Maclean, L.	3	—
Mallison, Rechtsanw.	3	—
Markull, Dr.	2	—
Mayer, H. W.	6	—
Mayer, G. T., Frau	1	50
Meck, Lehrerin	1	—
Meyerheim, Frau	1	—
Meissner, Frau	6	—
Mellien, A. M.	3	—
Merschberger	1	50
Meyer, J. C. V.	3	—
Meyer, Richard	3	—
Meyer & Gelhorn	3	—
Meyer, B., Fräulein	3	—
Meynas, E., Lehrer	1	—
Mester, Bäckermeister	1	50
Michel, Ohra	3	—
Mischke, R.	3	—
Mix, G. L., Com.-R.	3	—
Mix, E., Admir.-Dir.	3	—
Mix, P. E., Frau	3	—
Möller, T.	1	—
Mogilowski, A.	3	—
Momber, C. A.	3	—
Momber, Julius	6	—
Momber, Otto	6	—
Momber, Professor	2	—
Mohr & Speier	3	—
Morscheck, Bäckermstr.	3	—
v. Morstein, H.	1	—
Mühle, R., Ww.	3	—
Mühle, L., Kaufm.	3	—
Müller, Dr. med.	2	—
Müller, M.	3	—
Müller, A. W.	1	50
Mundt, Pfarrer	1	50
Münz, J. J.	2	—
Nathan, Fräulein	6	—
Natschke, H.	3	—
Naumann, J. C. C.	1	50
Neumann, J. E.	1	50
Neumann, M. W.	3	—
Neumann, Albert	3	—
Nickel	2	—
v. Niessen, Frau M.	9	—

	Rℳ	₰
Nisbeth, Frau Consul	12	—
Nothwanger, R. F.	2	—
Nötzel, E.	1	—
Nötzel, Otto	3	—
Oelschläger, Dr. med.	3	—
Oertel & Hundius	3	—
Olschewski, Stadtrath	3	—
Orbanowski, Frau	6	—
Orseck	1	—
Otto, Rendant	1	—
Otto, R. W.	3	—
Otto, Altschottland	—	50
Ostermeyer, Pfarrer	3	—
Paleske, Com.-Rath	6	—
Panten, Dr., Director	1	50
Pape, H.	3	—
Paul, A.	—	50
Pobowski, Kaufm.	1	50
Pahnke, Schiffskapit.	1	50
Peuker, Gerbermstr.	1	50
Perlbach, J.	3	—
Perschau, A. O.	1	—
Petschow, Stadtrath	15	—
Pfannenschmidt, Fabrikbesitzer	3	—
Pfeiffer, Prediger	2	—
Pich, Rob.	3	—
Piltz, F.	2	—
Piwko, Dr. med.	3	—
Philipowski, E.	1	50
Plotzki, H.	1	—
Pfeiffer, E. R.	1	50
Philipsen, Rentier	3	—
Plagemann, L., Frau	6	—
Plagemann, F.	1	50
Pohl, Apotheker, Schönbaum	3	—
Pohl, H. A.	1	—
Pohl, R.	3	—
Poll, P.	6	—
Puttkammer, H. E.	3	—
v. Puttkammer, Brauereibesitzer	3	—
Quehl, Gerichtsrath	1	—
Quiring, C.	3	—
Rakau, J.	3	—
Rapelius, D.	3	—
Rasche, Dr., Ww.	1	—
Raschke, Rendant	3	—
Raths, F. R.	3	—
Raths, L.	2	—
Rabe, C.	3	—
Rabowski, Fuhrherr	3	—

	Rℳ	₰
Raymann, M., Kunstgärtner	—	50
Regens, Frau	1	—
Rehtz, J. H.	3	—
Reichel, Fräulein	3	—
Reiß	1	—
Reiß, Frau	1	—
Rembowska, Fr.	—	50
Reutener, F.	1	—
Rexin, Hofbesitzer, Stüblau	1	50
Rickert, Landesdirect.	3	—
Rindfleisch, Dr., Pfarrer, Trutenau	3	—
Richter, Dr.	3	—
Riß, Otto, Kunstgärt.	—	50
Riedler, C., Zimmermeister	1	—
Rieser, J.	1	—
Reißmann, P. C U.	3	—
Rockicki	1	—
Roell, F.	2	—
Rogorsch, Photograph	1	50
Rohde, Gärtner, Stadtgebiet	—	50
Röper, Dr., Prof.	1	50
Röpell, Justizrath	6	—
Rothenberg, Ed., Kfm.	1	—
Rovenhagen, E.	1	50
Rosalewski, R. A.	1	50
Rudophi, P., Kaufm.	3	—
Ruth, Fräulein	—	50
Rung, G. B.	6	—
Samter, Stadtrath	1	—
Sadewasser	3	—
v. Sanden, Major	1	—
Sander, Wittwe	3	—
Sauerhering, Bankd.	3	—
Sawatzki, J.	1	—
Sambuck, R. R.	3	—
Sabel, Otto	3	—
Schanasjan, Gutsbes.	6	—
Schaper, Pastor Fr.	—	50
Schaper, Pfarrer, Wotzlaff	1	50
Scharfe, Dr., Kreis-Schul-Inspector	1	—
Scheerbart, F. W.	1	50
Scheffler, Hauptzollamts-Assistent	1	50
Scheffler, Dr., Predig.	6	—
Scheinert, A.	3	—
Scheller, Rentier	1	—
Scheller, Apotheker	3	—
Schellwien, J. H.	6	—

	Rℳ	₰
Scheunemann, homöopathischer Arzt	1	50
Scheele, Dr. med.	3	—
Schiweck, Wittwe	3	—
Schirnick, F. R.	1	—
Schlawginski, Lehrer	—	50
Schlenther, J., Rentier	1	—
Schmidt, Frau	1	—
Schmidt, G. F.	3	50
Schmidt, F. L.	3	—
Schmidt, Heinrich	3	—
Schmidt, Frau Stadtrath	3	—
Schnarcke, C.	3	—
Schnarcke	3	—
Schönicke, A.	3	—
Schönemann, F.	3	—
Schönberg, Kaufm.	3	—
v. Schon, Baurath	2	—
Schreiber, Rendant	1	—
Schrödter, Rentier	3	—
Schubert, Julius	3	—
Schuck, Hauptmann	1	—
Schüler, Geh. Rechnungsrath	3	—
Schütz, E.	—	50
Schulz, A. F.	1	—
Schulz, Dr. med.	3	—
Schulz, Oscar	1	—
Schultz, C., Rentier	1	—
Dr. Schuster	1	50
Dr. Schuster & Kaehler Nachfolger	1	—
Schur	3	—
Schwander, L.	3	—
Schwartz, Zimmermeister	1	50
Schweers, Pfarrer in Trutenau	1	—
Schweitzer, Frau	1	50
Schwonke, Frau Hauptmann	1	50
van der See, Rentier	6	—
Sefried, Bank-Dir.	3	—
Selonke, J. J.	2	—
Sell, Ww.	1	—
Sell, Charlotte, Frl.	3	—
Seiffert, Rechnungsrath	1	—
Semrau, Dr.	2	—
Setzke, Fräulein	1	50
Seeger, Küster	1	—
Siebenfreund, E.	3	—
Siewert R.	3	—
Siemens, W.	3	—
Silberschmidt, A.	3	—

	M	₰
Skonitzki, W.	1	—
Sohr, A. W.	1	—
Sohr, C. G., Juwelier	1	—
Sommerfeld, A.	12	—
Sontowski, F. E.	1	50
Specht, Max	—	50
Sprockhoff, W.	1	50
Spittel, Frau Geheimrath	3	—
Spitzhuth, T.	1	—
Staberow, Apotheker	3	—
v. Steen, J. G.	6	—
Steimmig, Frau	6	—
Steimmig, F. R.	3	—
Steindorf, Fr. Admr	1	—
Steffens, Otto	3	—
Stengel, Pfarrer	2	—
Stobbe, E., Stadtrath	3	—
Stobbe, Hermann	3	—
Stobbe, Ferdinand	3	—
Stoboy, M.	6	—
Stoddart, Commerzienrath	15	—
Storrer, Th.	3	—
Strauß, Stadtrath	3	—
Strehlke, Director	1	—
Stumpf, M.	3	—
Sturmhöfel, B.	3	—
Starck, Dr. med.	3	—
Stattmiller, Wittwe	3	—
Striowski sen.	1	50
Suffert, F.	3	—
Sudermann, W.	3	—
Taube, Secretär	1	—
Teute, H., Hotelbesitzer	3	—
v. Tevenar, Rentier	3	—
Thurau, J. E.	3	—
Thiele, Justizrath	1	50
Tornwald, Dr. med.	2	—
Trosiener, O.	1	—
Treptow, C.	3	—
Trosiens Erben	1	—
Tyrol, Regierungs-Rath	3	—
Ulrich, H.	—	50
Ulrich, Ch. B., Rent	2	50
Ulrich, E.	3	—
Unselt, Lehrer in Landau	—	50
Uhlich	1	—
Upleger, R.	3	—
de **V**eer, H.	2	—
de Veer, Otto	3	—
de Veer, Louis	3	—
Vergien, Zimmermeister	1	—
Vermeng	—	25
Viereck, J.	1	—
Voigt, Carl	3	—
Voß, Schneidermeister	2	—
Dr. Völkel, Otto, Direktor.	3	—
Wagner, Leopold	1	50
Wadehn, Regierungs-Feldmesser	3	—
Wachowski, A. L., Stadtgebiet	1	—
Wanfried, O.	3	—
Wannowski, Rechts-Anwalt	3	—
Wassermann, C. F.	3	—
Wegner, Fräulein	1	—
Wedel'sche Hofbuchdruckerei	3	—
Weiß, Gastwirth	1	—
Wendt, R., Stadtrath	3	—
Wendt, E.	1	—
Wensky, C. O.	1	—
Werner jun.	1	50
Wessel, E., Hofbesitzer	1	—
Wessel, Archidiakon.	3	—
Weykopf, C.	1	—
Wetzel, Fräulein	6	—
Wetzel, Gebrüder	3	—
Werner, Paul	3	—
Weickhmann-Osterwick, Pfarrer	1	—
Weith, R.	—	50
Weinlig, Dr., Prediger	2	—
Wiebe, Dr., Medizinal-Rath	1	50
Wiebe, F. H.	1	50
Wiese, Joh., Frl.	1	—
Wikowski, Kornwerf.	2	—
Wilda, L. A.	3	—
Windberger, Küster	1	—
Winkler, Rentier	1	—
v. Winter, Geheim-Rath	15	—
Wirthschaft, W.	6	—
Wisniewski	1	—
Witt	1	50
Wittmack, Frl.	6	—
Wockenfuß-Stüblau, Organist	—	50
Wolf, Aug., Alt-Schottland	3	—
Wolf, Zimmermstr.	1	50
Wölke, Julius	3	—
Wölke, Rudolph	3	—
Woth, Prediger	3	—
v. Wranke, Fräul.	3	—
Wulkow, Kaufmann	3	—
Zacharias, J. D.	3	—
Zebrowski	3	—
Zemke, Rückfort	2	—
Zimmermann, E. H.	3	—
Zimmermann, Jul.	2	—
Zimmermann, Aug.	3	—
Zimmermann, Ludw.	6	—
Zimmermann, Ad. Jul., Marienburg	9	—
Zimmermann, Ober-Regierungsrath	3	—

Gedenktafel

zum dauernden Gedächtniß derjenigen Wohlthäter unserer Anstalt, welche derselben durch Schenkung, Stiftung, Vermächtniß 2c. Beträge von 300 Mark und darüber zugewendet haben.

1855.

Herr Oberbürgermeister Joachim Heinrich v. Weickhmann	Geschenk.
„ Commerzienrath Samuel Baum	„
„ Stadtrath Heinrich Wilhelm Conwentz	„
„ Carl Robert v. Frantzius	„
„ Martin August Hasse	„
„ Carl Julius Rokicki	„

1856.

„ Commerzienrath Alexander Gibsone	„
Frau Stabsarzt Joh. Adolphine Witt	Legat.
Die Stände-Versammlung des Danziger Landkreises .	Geschenk.

1857.

Herr Commerzienrath Samuel Baum	„
Herren Kaufleute Th. Behrend u. Co.	„
Herr Stadtrath Heinrich Wilhelm Conwentz	„
„ August Adolph Schulz	„

1858.

Die Stände-Versammlung des Danziger Landkreises .	„

1859.

Herr August Lobegott Randt	Legat.

1860.

„ Commerzienrath Heinrich Wilhelm Conwentz . .	Geschenk.
Frau Julie Böhm	„
Herr Melchior Friedrich Hebeler	„

1861.

Ein ungenanntes Ehepaar in Danzig am Tage der Silberhochzeit	„
Herr Kaufmann Carl Gustav Wilhelm Steffens . . .	Legat.
„ Stadtrath Friedrich Martin Hahn	„

1862.

„ Kaufmann August Momber	Geschenk.
„ „ Carl David Kämmerer	Legat.
„ Friedrich Wilhelm Argus	Geschenk.

1863.

Herr Commerzienrath Heinrich Wilhelm Conwentz am Tage der Hochzeit seiner Tochter . . . . . Geschenk.
Frau Oberlehrer Marie Elisabeth Bihn . . . . . Vermächtniß.

1865.

Fräulein Susanne Elisabeth Müller . . . . . Legat.

1866.

Frau Generalin Pauline Josephine v. Kameke . . . „
„ Wilhelmine Albertine Freymuth . . . . . „
„ Anna Susanne Schulz . . . . . „

1868.

Herr Kaufmann Carl Gottlieb Klose . . . . . „

1869.

„ Herrmann Falk in Liverpool . . . . . Geschenk.

1870.

„ Carl Aug. Georg Lehmann in Hamburg . . . Legat.
Frau Auguste Lichtenberg . . . . . „
Herr Johann Gottlieb Kressin . . . . . „
Vaterländischer Frauen-Verein . . . . . Geschenk.

1872.

Herr Gustav Köster . . . . . Legat.

1874.

Frl. Rose Henriette Schwarz . . . . . Vermächtniß.
„ Anna Amalie Schumann . . . . . Legat.
Christian und Caroline Finkschen Eheleute . . . . „
Frl. Eveline Pickert . . . . . „

1875.

Herr Rentier Jakob F. G. Arendt . . . . . „

1877.

„ Rentier Gottfried Emanuel Preuß . . . . . „
„ Herrmann Weinberg . . . . . Geschenk.

1878.

„ Rentier Carl Heinrich Rose . . . . . „
„ Commerzienrath Heinrich Wilhelm Conwentz und Frau Julie geb. Busenitz zur Feier ihrer goldenen Hochzeit . . . . . „

1879.

Frl. Laura Schmidt . . . . . Legat.

1880.

Frau Commerzienrath Conwentz geb. Busenitz in Stiftung einer Freistelle zum Andenken ihres verstorbenen Mannes . . . . . Geschenk.
Frl. Louise Abegg . . . . . Legat.

1881.

Herr Johann Paul Schleska . . . . . „
Frau Julie Goerke geb. Piwko . . . . . „
Danziger Sparkassen-Actien-Verein . . . . . Geschenk.
Herr Wilhelm Eduard Kowalewski . . . . . Legat.

1882.

Frau Commerzienrath Conwentz geb. Busenitz . . . „

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA W TORUNIU

Biblioteka Główna UMK
300020860192

Biblioteka Główna UMK
300020860192